

Mit der aktiven Antenne ins Internet



Der Freitaler Unternehmer Andreas Windisch zeigt die unscheinbare Antenne. Sie empfängt das Mobilfunksignal und leitet es ohne Verlust ins Haus.

Foto: Frank Baldauf

Freital
Ein kleiner Kasten sorgt für eine schnelle Übertragung der Daten aus dem Netz. Vor allem Firmen ohne DSL nutzen die neue Technik.

Von Stephanie Ehlers
SZ.FREITAL@DD-V.DE

Es ist längst nicht selbstverständlich, über eine DSL-Leitung Zugang zum Internet zu erhalten. Besonders in ländlichen Gebieten müssen sich die Bewohner andere Möglichkeiten suchen. Eine ist der Zugang zum Internet über einen UMTS-Stick. Doch selbst mit dieser Lösung stoßen viele Internetnutzer auf Probleme, wenn die Signale zu schwach sind, um eine schnelle Übertragung großer Datenmengen zu erreichen. Das Unternehmen

Funkwerk Dabendorf hat nach einer Lösung gesucht und eine neue Antenne entwickelt. Es ist eine Richtantenne, die außen am Haus angebracht wird und das Signal ohne Verlust über ein Kabel in das Haus-Innere zum Computer leitet.

Fair-Komm, ein Freitaler Fachgeschäft, bietet diese neue Antenne seit einigen Monaten an. „Ein Großteil der Mobilfunkwellen geht natürlich am Haus vorbei oder prallt daran ab, deshalb kommt nur ein geschwächtes Signal im Haus selbst an. Mit der neuen Antenne, die wir anbringen und ausrichten, gewährleisten wir den bestmöglichen Empfang“, sagt Geschäftsführer Andreas Windisch. Bevor die Antenne montiert wird, suchen die Mitarbeiter den nächstgelegenen Mobilfunkmast. Die Bundesnetzagentur hilft bei der Recherche.

Vor Ort, beim Kunden, erfolgt dann eine Leistungsprüfung, um festzustellen, welcher Mobilfunk-

anbieter in der Umgebung den besten Empfang bietet. „Die Leistungsprüfung, die wir durchführen, sichert später den optimalen Empfang“, sagt Andreas Windisch.

Vom Balkon aus Surfen

Wer möchte, kann einen Router zwischenschalten, um bis zu vier Rechner an den Internetzugang anschließen zu können. „Wir können unseren Kunden auch W-Lan einrichten, sodass sie mit einem Laptop auch problemlos auf dem Balkon Internetzugang haben“, erzählt er. Bisher hat Andreas Windisch die Antenne und Internetverbindung hauptsächlich für mittelständische Unternehmen, z.B. für eine Tischlerei in Freital, montiert und eingerichtet. Es handelt sich immer um Einzellösungen.

Für ganze Gemeinden wäre dieses Verfahren nicht geeignet, da an jedem Haus eine eigene Antenne angebracht und ausgerichtet wer-

den müsste. Außerdem wird die Übertragungsrate geringer, je mehr Nutzer im Umkreis die Mobilfunkverbindung gleichzeitig nutzen.

Für Unternehmen und einzelne Privatpersonen mit schlechtem Internetempfang ist die Richtantenne durchaus eine Lösung, bestätigt Fachmann Windisch. Wer sich für die Antennen entscheidet, investiert einmalig in den Kauf der Antenne und den UMTS-Surf-Sticks. Knapp 30 Euro kostet ein zusätzlicher Leistungstest. Danach kann gegen eine monatliche Gebühr gesurft werden. Alternativen zu UMTS sind W-Lan-Netzwerke wie sie in der Region zum Beispiel vom Bürgernetz Dresden, Sektion Freital, und Kadsoft angeboten werden. Außerdem wird Schritt für Schritt das neue LTE-Netz ausgebaut. LTE ist der Nachfolger von UMTS und verspricht von Anfang an Geschwindigkeiten, die mit DSL vergleichbar sind.